

MELLITIUS.!

august walla: food passion

galerie
gugging
nina katschnig

MELLITIUS.!

august walla: food passion

Katalog zur Ausstellung „MELLITIUS!“, 10. März – 12. Juni 2022

Catalogue of the exhibition "MELLITIUS!", March 10 – June 12, 2022

galerie gugging – nina katschnig, Am Campus 2, 3400 Maria Gugging

t: +43 676 841 181 200, office@galeriegugging.com, www.galeriegugging.com

MELLITIUS.!

august walla: food passion

MELLITIUS! august walla: food passion

„MELLITIUS + TOQUE PÜPPUS.!!>>|| HONIG UND BUBE.|| WALLA, GUSTI.!!!||“

...Titel eines Werks von August Walla, sowohl auf der Vorder- als auch auf der Rückseite nachzulesen ...

„in lateinischer, heiliger Fremdsprache“, wobei *mellitius* sinngemäß „honigsüß“ bedeutet, und das erschien uns geeignet als Titel für unsere kommende Frühjahrsausstellung.

„Food Art“ ist an sich nichts Neues. Lebensmittel dienten bereits in der Höhlenmalerei der Steinzeit sowohl als pflanzliche als auch als tierische Bindemittel – wie Baumharze oder Blut –, wurden aber auch als Zeichenmaterialien verwendet. Auch in der Kunst des Alten Ägypten und im antiken Rom wurden Getreide, Brot, Früchte, Opfergaben sowie Feste mit kulinarischen Gelagen abgebildet. Die Darstellung entsprach der jeweiligen Zeit und der Intention der KünstlerInnen. Giuseppe Arcimboldos einzigartige Portraits aus Gemüse und Früchten verblüfften zunächst, während Paul Cézanne später als Meister der Stillleben großes Ansehen genoss. Eines der bekanntesten Kunstwerke des 20. Jahrhunderts wiederum ist wohl *Campbell's Soup Can* von Andy Warhol. Daniel Spoerri, der in den 1960er Jahren die „Eat Art“ prägte, hat im Jahr 2021 in unserer Galerie die Ausstellung „curated by daniel spoerri“ kuratiert und sich dafür unter anderem auch Werke von August Walla ausgesucht.

Walla gilt als einer der vielseitigsten Art-Brut-Künstler der Gegenwart und das Thema „Lebensmittel“ lässt sich in seinem gesamten Schaffen wiederfinden. Der Künstler hat sowohl auf Leinwänden als auch auf Papier gearbeitet, fotografiert, Objekte gefertigt und stets seine gesamte Umgebung in seine Kunst miteinbezogen. Sein vielseitiges Œuvre wird in dieser Ausstellung erfasst. Wir freuen uns sehr, zwei „zufällig“ entstandene Arbeiten erstmalig präsentieren zu können: Wallas Tischtücher. Diese beiden Objekte wurden von Walla auf dem Tisch in seinem Zimmer im *Haus der Künstler* im Laufe der Jahre gestaltet. Weiters zeigen wir einen von ihm stets mit Gewürzen gut gefüllten, bemalten Kanister. Für Walla war alles, was er im Leben verwendete, etwa Öldosen, Bücher und Milchpackerl, auch Arbeitsmaterial, das er im Laufe der Zeit ge-

MELLITIUS! august walla: food passion

“MELLITIUS + TOQUE PÜPPUS.!!|>|| HONIG UND BUBE.|| WALLA, GUSTI.!!|!!!”

... title of a work by August Walla to be read on the front as well as on the back ...

“in Latin, sacred foreign language”, where *mellitius* means, mutatis mutandis, “honey-sweet” and that seemed appropriate as a title for our upcoming spring exhibition.

“Food art” is nothing new in itself. Food already served as both vegetable and animal binders, such as tree resin or blood, in Stone Age cave paintings but was also used as a drawing material. Also, in the art of ancient Egypt and Rome, grain, bread, fruit, sacrificial offerings as well as festivals with culinary feasts were depicted. The style corresponded to the respective time and the intention of the artists. Giuseppe Arcimboldo’s unique portraits of vegetables and fruits initially astounded, while Paul Cézanne later enjoyed great renown as a master of still lifes. In turn, one of the most famous artworks of the 20th century is probably *Campbell’s Soup Can* by Andy Warhol. Daniel Spoerri for example, who shaped “Eat Art” in the 1960s, has curated the exhibition “curated by daniel spoerri” in our premises in 2021 and has chosen works by August Walla, among others, for it.

Walla is considered one of the most versatile Art Brut artists of the present day and the theme of food can be found throughout his work. The artist has worked on both canvas and paper, photographed, made objects, and always incorporated his entire environment. His diverse oeuvre is captured in this upcoming exhibition. We are very pleased to present two works created “by chance” for the first time: Walla’s tablecloths. These two objects were created by Walla on the table in his room in the *House of Artists* over the years. Furthermore, we show a painted canister, always well filled by him with spices. For Walla, everything he used in life, such as oil cans, books, and milk cartons, were also working materials that he designed or made containers or objects from over time. The exhibition also presents drawings and typefaces with culinary content as well as various price calculations for dishes – works from Walla’s last creative period, in which everything mainly revolves around the theme of food.

staltete, bzw. aus dem er Behältnisse oder Objekte fertigte. Die Ausstellung präsentiert ergänzend Zeichnungen und Schriftbilder mit kulinarischem Inhalt sowie diversen Preisberechnungen für Gerichte – Werke aus Wallas letzter Schaffensperiode, in der sich alles hauptsächlich um das „Food-Thema“ dreht.

Essen war August Wallas Leidenschaft, und die hat er auf vielseitigste Art und Weise dargestellt. Dieses Thema ist für viele seiner Künstlerkollegen jedoch oft gar nicht relevant oder wird nur selten umgesetzt. Es freut uns deshalb auch Werke von Alois Fischbach, Johann Fischer, Helmut Hladisch, Heinrich Reisenbauer, Günther Schützenhöfer und Oswald Tschirtner als interessante Ergänzung zu Wallas Arbeiten zeigen zu können.

Ich wünsche Ihnen viel Freude mit der anschließenden, eindrücklichen und amüsanten Schilderung über August Wallas Passion von Prof. Dr. Johann Feilacher und beim Blättern durch unseren neuesten Katalog.

Wir freuen uns, Sie bei uns in der Galerie und bei „MELLITIUS.!", wo sie noch viel mehr entdecken können, persönlich begrüßen zu dürfen.

Herzlich

Ihre Nina Katschnig

Food was August Walla's passion and he depicted it in the most versatile way. However, this topic is often not relevant for many of his artist colleagues or is only moderately implemented. We are therefore pleased to be able to show works by Alois Fischbach, Johann Fischer, Helmut Hladisch, Heinrich Reisenbauer, Günther Schützenhöfer and Oswald Tschirtner as an interesting addition.

I hope you will enjoy the following impressive and amusing description of August Walla's passion by Prof. Dr. Johann Feilacher and browsing through our latest catalogue.

We look forward to welcoming you in our gallery and to "MELLITIUS.!", where you can discover much more.

Cordially,

Yours Nina Katschnig



August Walla zog den Teller an sich heran, auf dem die Knackwurst mit Püree Platz gemacht hatte. Ein kritischer Blick traf sie, die Größe war dem Betrachter anscheinend nicht ausreichend gewachsen genug, um seinen Vorstellungen einer Wurst zu entsprechen. Da man in dem Speise- und Allzweckraum des *Hauses der Künstler* in Gugging auch beim Abendessen erneut nachnehmen konnte, war dieses Vergehen noch einigermaßen tolerierbar – der Künstler nahm davon auch reichlich Gebrauch. Langsam, richtig genießerisch schnitt er Scheibe für Scheibe von der zylindrischen Form ab, tauchte sie in reichlich Kremser Senf und schob sie in den Mund. Das Püree war vielleicht ein wenig geschmacklos und Walla griff in seinen, mit farbigen Symbolen bemalten, zu einem Trageelement umgestalteten, ehemaligen Putzmittel-Kanister und holte Salz, Pfeffer, Maggi sowie Essig und Öl heraus. Er bediente sich reichlich dieser Gewürze und Geschmacksverstärker, ohne die er das Haus nie verlassen hätte. In Gesellschaft von Blei- und Farbstiften, einem Zeichenblock und Pinseln füllten sie immer das Kunstgefäß.

Nachdem August Walla, einigermaßen befriedigt, mit dem Speisen fertig war und wie fast immer als Letzter den Raum verließ, ging er raschen Schrittes in sein rundherum mit Persönlichkeiten und Göttern bemaltes Zimmer. Er zog sich den grauen Wollmantel über, setzte den spitzzipfeligen Filzhut auf und versperrte von außen das Zimmer. Sein Weg sollte ihn zu seiner bereits 95-jährigen Mutter führen, die er täglich am Fuße des Gugginger Hügels in der Geriatrie des Krankenhauses besuchte. Zwei Wege führten dorthin, der eine über die Straße, der andere war der steilere, „schwarze Weg“, den er früher immer gegangen war, den er in letzter Zeit aber mied. Er ärgerte sich über die Steilheit und die schwitzende Plage, die man hatte, wenn man ihn wieder hinaufgehen musste. Jahre zuvor war es leichter gewesen, aber jene sechzig Kilogramm, die er jetzt mehr tragen musste, konnten es nicht sein. Nein, nicht bei diesem Essen.

Bei der Mutter angekommen, fand er diese beim Abendessen vor. Wie täglich kam die Schwester und fragte Herrn Walla, ob er denn auch etwas essen möge. Ebenfalls wie täglich, stimmte er freudig zu und erhielt eine Portion des für ihn zwar nicht ausreichend geschmackvollen Breis, aber er hatte in seinem Kanister genügend Ingredienzien, um diesem Problem abzuhelpfen.

August Walla pulled the plate closer to him, on which the knackwurst with mashed potatoes had made room. A critical look met it – the size was apparently not grown enough for the observer to meet his ideas of a sausage. Since one could take more also at dinner in the dining and all-purpose room of the *House of Artists* in Gugging, this offense was still to some extent tolerable – the artist took also ample use of it. Slowly, appreciative, he cut slice after slice from the cylindrical mold, dipped it in plenty amounts of Kremser mustard, and shoved it into his mouth. The puree was perhaps a little tasteless, and Walla reached into his former cleaning canister – painted with colourful symbols and transforming it into a carrying item – and pulled out salt, pepper, Maggi, such as vinegar and oil. He helped himself abundantly to these spices and flavour enhancers without which he would never have left the house. In the company of pencils and coloured pencils, a drawing pad, and brushes, they always filled the art jar.

After August Walla, reasonably satisfied, had finished eating and, as almost always, was the last to leave the room, he walked swiftly to his chamber, painted all around with personalities and gods. He put on the gray woolen coat and the pointed felt hat, and locked the room from the outside. His way should lead him to his already 95-year-old mother, whom he visited daily at the foot of the Gugging hill in the geriatric ward of the hospital. Two paths led there, one across the road, the other was the steeper, “black path” that he had always taken in the past but had been avoiding lately. He resented the steepness and the sweaty nuisance of having to go back up. Years before, it had been easier, but those sixty kilograms he had to carry more now could not be the reason. No, not with this food.

Arriving at his mother’s house, he found her at dinner. As every day, the nurse came and asked Mr. Walla if he would like something to eat. Also, as every day, he happily agreed and received a portion of the porridge, which was not sufficiently tasty for him, but he had enough ingredients in his canister to remedy this problem.

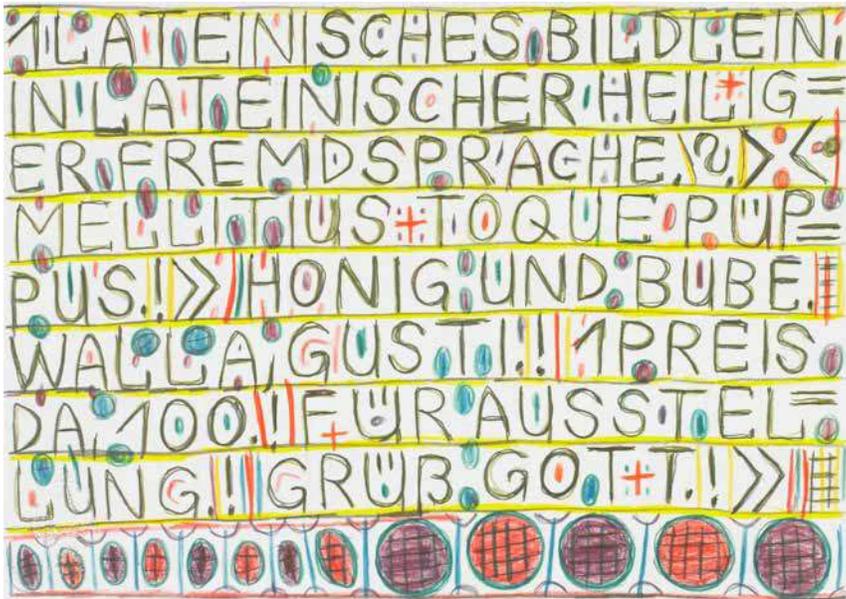
Aber auch der größte Teller wird einmal leer und nach einem kurzen Gespräch – oder genauer gesagt: nach kurzer Kommunikation mit der bereits dementen Mutter, die nicht mehr alles verstand – verließ August Walla die Geriatrie und machte sich auf den Weg zur „Hansi“. Sie war die Wirtin des nahen gelegenen Gasthauses in Maria Gugging. Dort wartete schon sein Stammplatz auf ihn. Ein kleines Schnitzerl darf es schon noch sein, mit ausreichend Kartoffelsalat mit Zwiebeln, heiß abgerührt versteht sich, damit die Stärke der Erdäpfel auch schön in die Marinade geht und der Zwiebel nicht mehr scharf ist. Dieses panierte, mit gut frittierte Bröselkruste versehene Gustostückerl heimischer Küche konnte der Gourmet sich nicht entgehen lassen. Das dazu passende frisch gezapfte Bier war das richtige Getränk und er genoss es in vollen Zügen. Damit aber der Ausklang nicht so abrupt erfolgen sollte, brauchte es selbstverständlich auch einige mit Marillenmarmelade gefüllte Palatschinken, ohne die Walla das Etablissement nicht verlassen hätte.

So war aus der ärmlichen Knackwurst doch noch ein brauchbarer Abend geworden. Die Aussicht auf den schweißtreibenden Anstieg auf den Hügel war allerdings noch eine Zumutung. Wäre er doch bloß im flachen Klosterneuburg geblieben.

But even the biggest plate gets empty occasionally and after a short conversation – or more precisely – after communicating with his already demented mother, who no longer understood everything, August Walla left the geriatric ward and made his way to “Hansi”. She was the landlady of the nearby inn in Maria Gugging. His usual seat was already waiting for him. A small “Schnitzer!” may it still be, with enough potato salad with onions, hotly stirred of course, so that the potato starch goes also beautifully into the marinade and the onion is no longer hot. This breaded tenderloin of local cuisine, provided with well fried breadcrumbs, could not miss the gourmet. The matching freshly tapped beer was the right drink and he enjoyed it to the fullest. But so that the end should not be so abrupt, it needed some pancakes filled with apricot jam of course, without which Walla would not have left the establishment.

So, the poor knackwurst had turned into a useful evening after all. The prospect of the sweaty climb up the hill, however, was still an imposition. If only he had stayed in the flat Klosterneuburg.





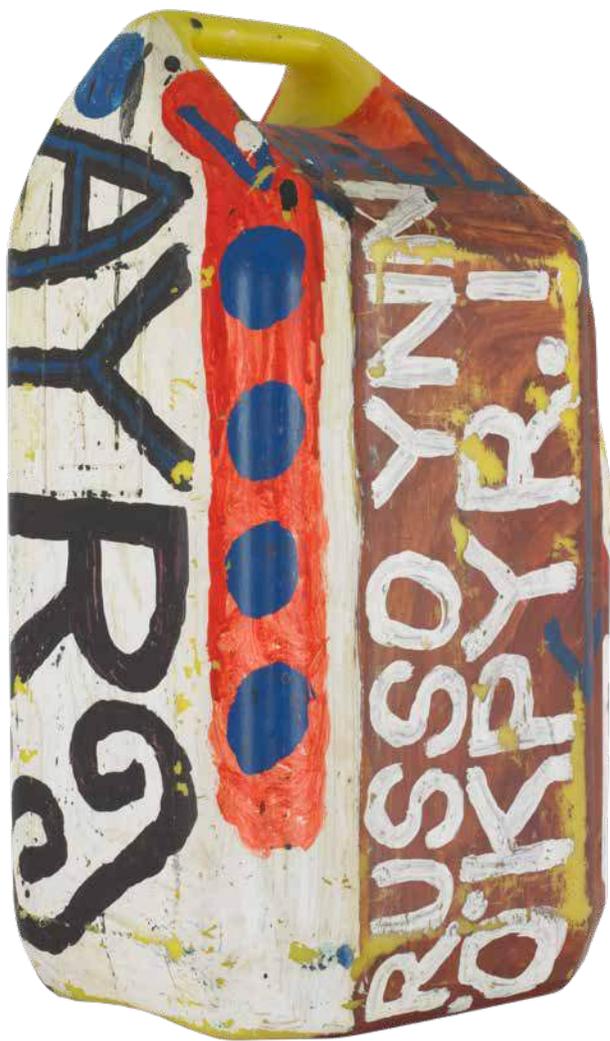
August Walla
MELLITIUS, TOQUE PÜPPUS! (RS) / MELLITIUS, TOQUE PÜPPUS! (back)
Bleistift, Farbstifte, Kugelschreiber / pencil, coloured pencils, ballpoint pen, 21 x 29,7 cm, 2000



August Walla
MELLITIUS, TOQUE PÜPPUS.! / MELLITIUS, TOQUE PÜPPUS.!
Bleistift, Farbstifte, Kugelschreiber / pencil, coloured pencils, ballpoint pen, 21 x 29,7 cm, 2000

August Walla
AYR. / AYR.

Objekt / Object, 50 x 28 x 23,5 cm, o. J / n. y.



August Walla
Buffet / Buffet

Fotografie / photography, 30 x 40 cm, 1972



August, Alois Waller Georg! ©
1/3.



August Walla

Schriftbild: KAISERFLEISCH, UND... / Caption: KAISERFLEISCH, AND...

Farbstifte / coloured pencils, 14,7 x 10,9 cm, 1999

REBNHOFPREISE
ISE.2.KAISE
RFEISCH,UND
SEMML,ACHTL
ROTWEIN.85.!!
KAISERFLEI
SCH,SEMML,
SOMA,87.!!
KAISERFLEIS
CH,SEMML,H
ALBS LI.=M.90.!!

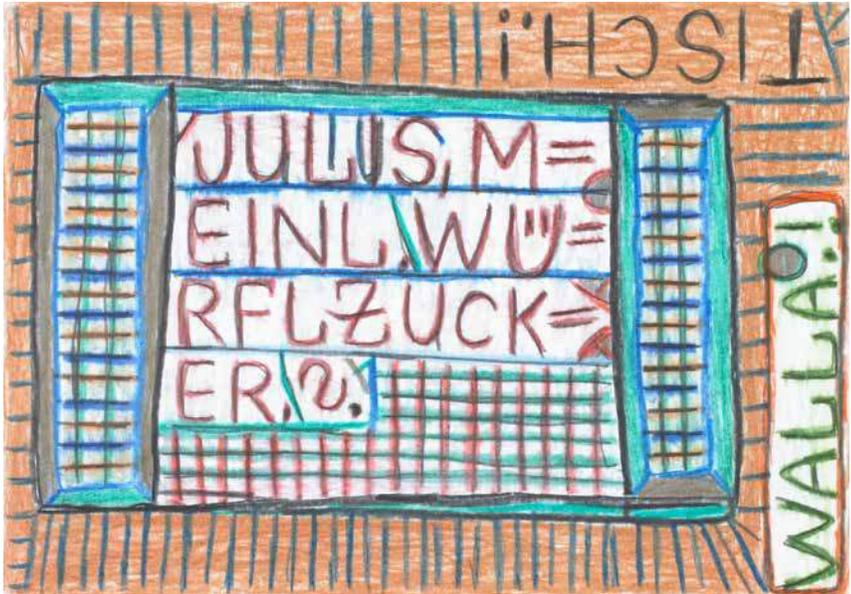
August Walla

Schriftbild: REBNHOFPREISE?... / Caption: REBNHOFPREISE?...
Farbstifte, Kugelschreiber / coloured pencils, ballpoint pen, 20,9 x 14,7 cm, 1999

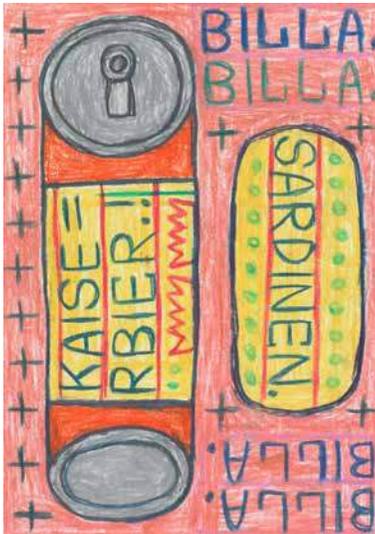




◀ **August Walla**
1 WURSTBROT / 1 SAUSAGE SANDWICH
Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils, 14,7 x 20,9 cm, 2000



August Walla
WÜRFELZUCKER.? / LUMP SUGAR.?
Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils, 20,9 x 14,8 cm, 2000



August Walla
BILLA. / BILLA.
 Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils, 20,9 x 14,8 cm, 1998

August Walla
SALZ.!! / SALT.!!
 Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils, 14,7 x 20,9 cm, 2000



August Walla
1 TOSERL LEBERKNÖDLSUPPN.? / 1 CAN LIVER DUMPLING SOUP.?
Bleistift, Farbstifte, Kugelschreiber / pencil, coloured pencils, ballpoint pen, 20,9 x 14,7 cm, 2000

SUSSER STRIPPEI DU
 OLGCH SEIN, & JUDE, DA
 NABEL HAT, IN KASSE
 JA. LÜFTIG, IN RNE. IZ
 BADEHOSE. I
 HEIL, HITLER. I
 AUGUSTIN
 ALLOIS
 WALLA. I
 RUSSO. I

AMERIKANER
 ZWETSCHKE
 GOTT MIT GUTEN
 AMERIKANER
 ZWETSCHKE
 GOTT MIT GUTEN



BÖSES SOLL JA DA
 VERGEHN, UND DAS
 GUTE KOMMEN SOLL
 SPRACH DER LIEBE
 GOTT, ÜBERS ÜNE
 GLÜCK UND TOD!
 GEDICHT LENI!



BADEHOSE IST
 ROSAR!
 KPO. I

August Walla
 Tischtuch / Tablecloth

Acrylfarben, Kugelschreiber, Lacke auf Baumwollstoff / acrylic, ballpoint pen, varnish on cotton fabric, 144 x 240 cm, o. J. / n. y.



SONNE



NABELTATS, LUFTIG MARZ!



RIBISELNROT WEISSROT SO SPÖ!



MANDARINEN

ANK

RIBISELNWEISSE WEISSE NSDAP CHRISTLICHE!



August Walla
TOMATN.? / TOMATOES.?

Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils, 14,7 x 20,9 cm, 2000



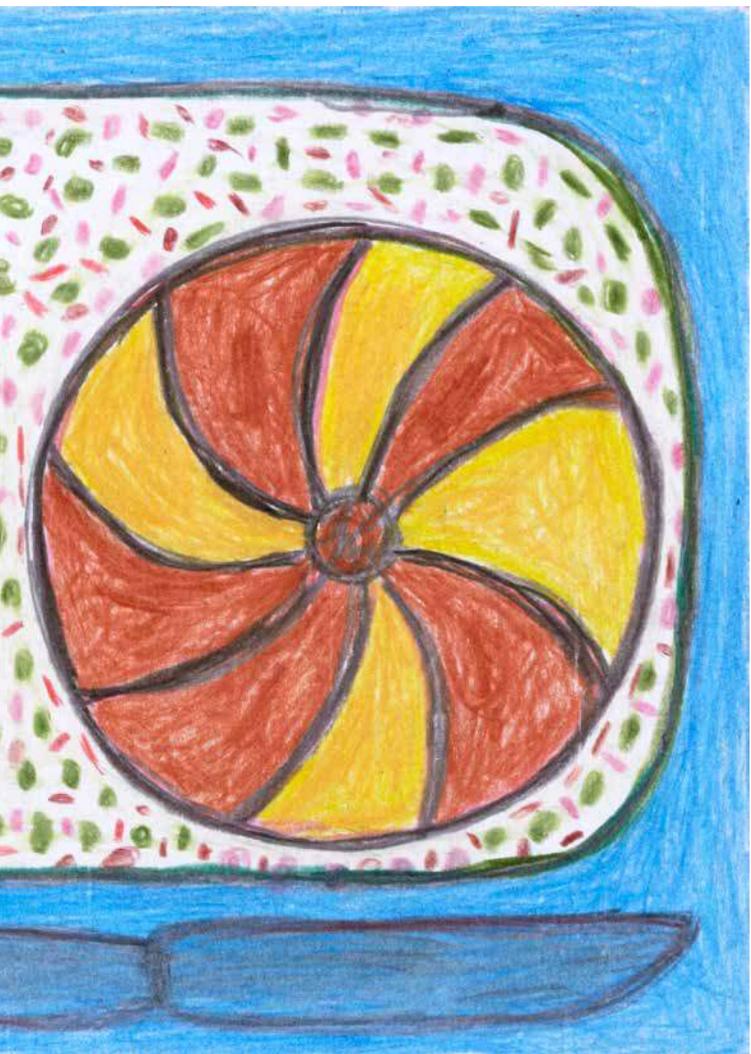
August Walla
DIE ROTN RÜBEN / THE BEETROOTS

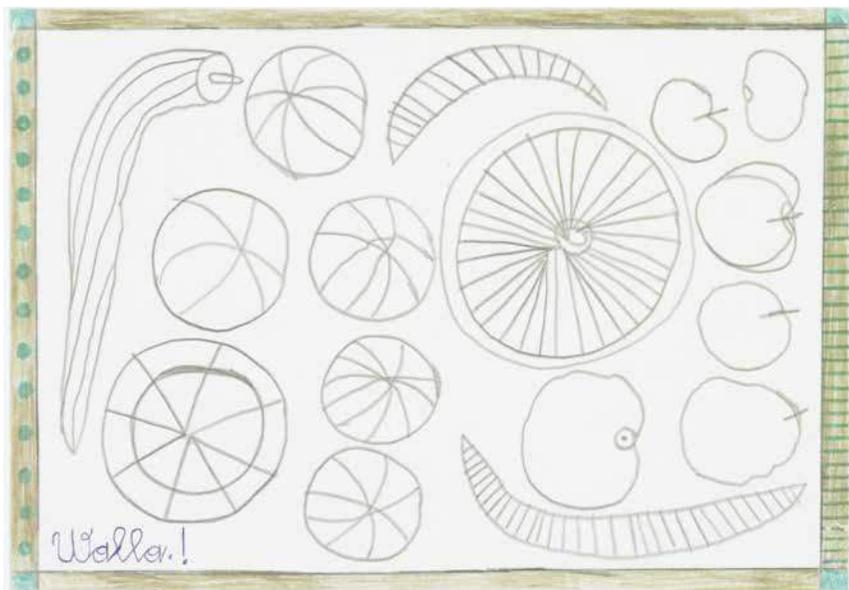
Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils, 14,8 x 20,9 cm, 2000



August Walla
SEMMLN / ROLLS

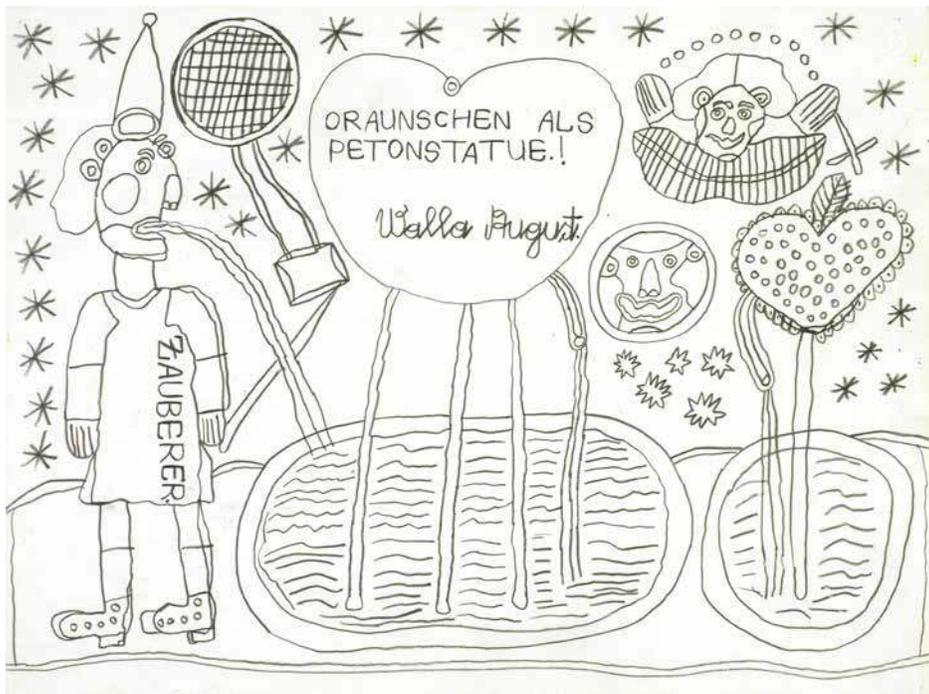
Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils, 14,7 x 20,9 cm, 1999





August Walla
Ohne Titel / Untitled

Bleistift, Farbstifte, Kugelschreiber / pencil, coloured pencils, ballpoint pen, 21 x 30 cm, o.J. / n. y.



August Walla
ORAUNSCHEN ALS PETONSTATUE! / ORAUNSCHEN ALS PETONSTATUE.!

Bleistift / pencil, 30 x 40 cm, o. J. / n. y.

August Walla ▶
Werkelijk Eidooyer! Eigentlich Eidotter! / Werkelijk Eidooyer! Actually egg yolk.!

Bleistift, Farbstifte, Filzstift, Kugelschreiber / pencil, coloured pencils, felt pen, ballpoint pen, 21 x 28,1 cm, o. J. / n. y.



ntlich Eidotter!

EIGENTLICH
EIDOTTER
EIGENTUM.!





August Walla
RUHMKUGERL / RUHMKUGERL
Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils, 14,7 x 20,9 cm, 2001



August Walla
KOKUSKUPPEL / KOKUSKUPPEL

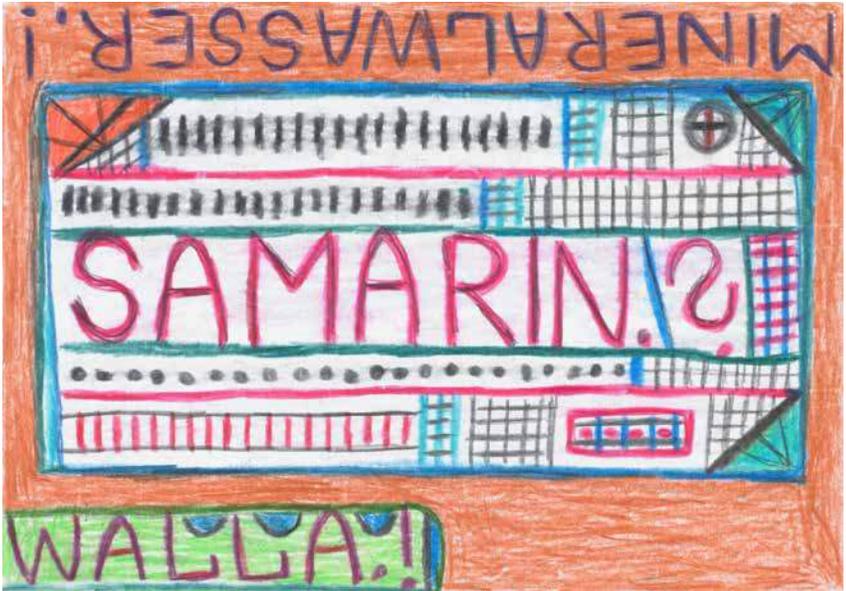
Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils, 14,7 x 10,4 cm, 1999



August Walla
BIER! / BEER!

Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils, 14,8 x 20,9 cm, 2000



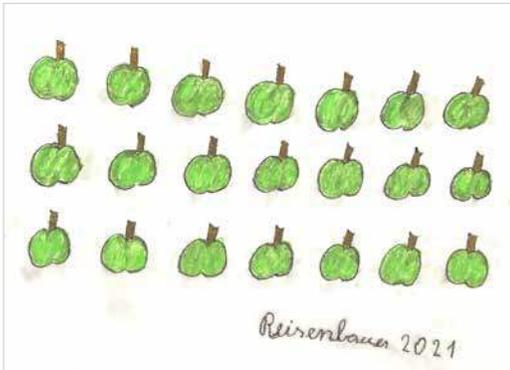
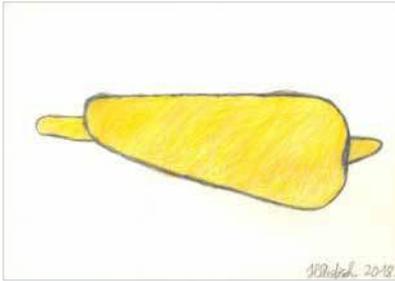


August Walla
SAMARIN.? / SAMARIN.?

Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils, 14,7 x 20,9 cm, 1999



August Walla
SCHNAPS, WUNDERLICH! / SCHNAPPS, WHIMSICAL!
Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils, 20,9 x 14,7 cm, 1999



Helmut Hladisch
Banane / Banana

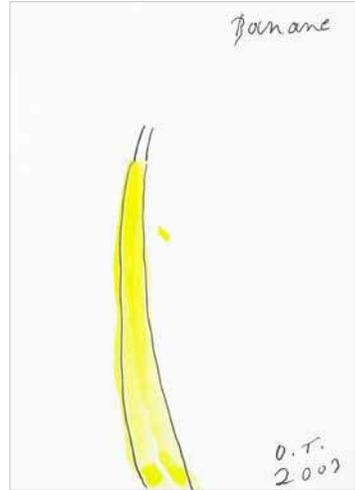
Bleistift, Farbstift / pencil, coloured pencil, 14,8 x 21 cm, 2018

Günther Schützenhöfer
Obst / Fruit

Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils, 29,7 x 42 cm, 2020

Heinrich Reisenbauer
Äpfel / Apples

Kohle, Wachscreiden / charcoal, wax crayons, 29,6 x 42 cm, 2021



Johann Fischer
Gebäck / Pastry

Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils, 30 x 40 cm, 1982

Alois Fischbach
Apfel / Apple

Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils, 20,9 x 29,6 cm, 1985

Oswald Tschirtner
Banane / Banana

Aquarellfarbe, Tusche / watercolour, Indian ink, 20,9 x 14,7 cm, 2003

Biographie

August Walla wurde 1936 in Klosterneuburg, Österreich, geboren. Der Universalkünstler schrieb tausende Briefe, fotografierte, fertigte Objekte an, gestaltete Straßen, Bäume, Häuser, vereinnahmte und bemalte seine gesamte Umgebung. Eine mythologische Welt, die er auch in seinem Zimmer im *Haus der Künstler* in Gugging, wo er von 1983 bis zu seinem Tod im Jahr 2001 lebte, in Form von Wandmalereien festhielt. 1990 erhielt er mit der Gruppe der *Künstler aus Gugging* den Oskar-Kokoschka-Preis. Seine Werke kann man unter anderem im Irish Museum of Modern Art, Irland, in der Collection de l'Art Brut, Schweiz, im Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig, Österreich, und in zahlreichen privaten Sammlungen finden.



Alois Fischbach wurde 1926 in Sollenau, Österreich, geboren und lebte von 1981 bis zu seinem Tod im Jahr 1987 im *Haus der Künstler* in Gugging. Durch Überbetonung seiner Darstellungen entstanden Deformationen wie Verdrehungen, Entstellungen oder Disproportionen. Gegenstände, die für ihn einen besonderen Gefühlswert oder sexualsymbolische Bedeutung hatten, wurden übermäßig vergrößert. Seine Werke finden sich beispielsweise in der Collection de l'Art Brut, Schweiz, der Sammlung Arnulf Rainer, Österreich, und der Sammlung Gerhard und Karin Dammann, Schweiz.

Johann Fischer wurde 1919 in Kirchberg am Wagram, Österreich, geboren und lebte von 1981 bis zu seinem Tod im Jahr 2008 im *Haus der Künstler* in Gugging. Am Anfang bildete er einzelne Gegenstände, Menschen oder Tiere ab – in Bleistift und sehr stilisiert. Im Laufe der Zeit wurden seine Arbeiten farbiger und er begann, nach Strukturierung der Motive, die Werke zu inschriftieren. 1990 erhielt er mit der Gruppe der *Künstler aus Gugging* den Oskar-Kokoschka-Preis. Seine Bilder kann man unter anderem im Museum de Stadshof, Niederlande, im Museum of Outsider Art, Russland, und in der Sammlung Helmut Zambo, Deutschland, finden.

Helmut Hladisch wurde 1961 in Wien, Österreich, geboren und lebt seit 2013 im *Haus der Künstler* in Gugging. Hladisch zeichnet aus dem Gedächtnis und stellt Alltagsgegenstände oder andere ihm vertraute Dinge aus seiner Umgebung dar. Das häufigste Motiv ist der Baum. Neben Werken, die der Künstler aus der Erinnerung schafft, arbeitet Hladisch mit Vorlagen aus Zeitschriften, Lexika oder anderen Medien. Seine Werke wurden unter anderem bereits in der christian berst

Biography

August Walla was born in 1936 in Klosterneuburg, Austria. The universal artist wrote thousands of letters, photographed, manufactured objects, designed streets, trees, and houses, coopted and painted his entire surroundings. A mythological world, which he also captured in his room in the *House of Artists* in Gugging, where he lived from 1983 until his death in 2001, in the form of murals. In 1990, he and the *Gugging Artists* were awarded the Oskar Kokoschka Prize. His works can be found in the Irish Museum of Modern Art, Ireland, in the Collection de l'Art Brut, Switzerland, in the Museum of Modern Art Ludwig Foundation, Austria, and in numerous private collections.



Alois Fischbach was born in 1926 in Sollenau, Austria, and lived in the *House of Artists* in Gugging from 1981 until his death in 1987. Overemphasising his representations resulted in deformations such as twists, distortions, or disproportions. He grotesquely enlarged objects that had a special emotional value or sexual symbolic meaning. His works can be found in the Collection de l'Art Brut, Switzerland, in the Arnulf Rainer collection, Austria, and in the Gerhard and Karin Dammann collection, Switzerland.

Johann Fischer was born in 1919 in Kirchberg am Wagram, Austria, and lived in the *House of Artists* in Gugging from 1981 until his death in 2008. In the beginning, he depicted individual objects, people, or animals – in pencil and very stylised. In the course of time, his works became increasingly colourful and, after structuring his motifs, he began to inscribe them. In 1990, he and the *Gugging Artists* were awarded the Oskar Kokoschka Prize. His paintings can be found in the Museum de Stadshof, Netherlands, in the Museum of Outsider Art, Russia, and in the Helmut Zambo Collection, Germany.

Helmut Hladisch was born in 1961 in Vienna, Austria, and has been living in the *House of Artists* in Gugging since 2013. Hladisch draws from memory and depicts everyday objects or familiar things from his surroundings. The most common motif is the tree. In addition to works that the artist creates from memory, Hladisch works with templates from magazines, lexica, or other media. His works have already been on display in the christian berst gallery art brut, France, among others, and can also be found in several public and private collections.

gallery art brut, Frankreich, gezeigt und sind in einigen öffentlichen und privaten Sammlungen zu finden.

Heinrich Reisenbauer wurde 1938 in Kirchau, Österreich, geboren und lebt seit 1986 im *Haus der Künstler* in Gugging. Reisenbauer wurde für seine serigrafischen Darstellungen bekannt, die Gegenstände oder andere einfache Motive akkurat neben- und untereinander zeigen. Der Künstler zeichnet von links nach rechts mit Bleistift und Farbstift auf Papier; Acrylfarbe und Edding benutzt er, um großformatige Arbeiten auf Leinwand entstehen zu lassen. 1990 erhielt er mit der Gruppe der *Künstler aus Gugging* den Oskar-Kokoschka-Preis. Seine Werke sind unter anderem im Museum of Everything, England, dem LaM, Frankreich, und in der Sammlung Helmut Zambo, Deutschland, zu finden.

Günther Schützenhöfer wurde 1965 in Mödling, Österreich, geboren und lebt seit 1999 im *Haus der Künstler* in Gugging. Schützenhöfer beschäftigt sich künstlerisch hauptsächlich mit Alltagsgegenständen, die er stilisiert und denen er seine eigene Perspektive verleiht, sodass sie geradezu abstrakte Formen enthalten. Er verwendet meist Bleistift für seine abstrahierten Zeichnungen; vereinzelt setzt er Akzente mit kräftigen Farbstiften. Seine Werke befinden sich im Museum of Everything, England, in der Peter Infeld Privatstiftung, Österreich, und der Sammlung Arnulf Rainer, Österreich.

Oswald Tschirtner wurde 1920 in Perchtoldsdorf, Österreich, geboren und lebte von 1981 bis zu seinem Tod im Jahr 2007 im *Haus der Künstler* in Gugging. Bekannt wurde er durch „seine“ Kopffüßler: reduzierte Figuren ohne kennzeichnende Attribute wie Kleidung oder Geschlecht. Der Künstler arbeitete auf postkartengroßem Papier, auf Leinwänden oder Hausfassaden und verwendete – je nach Dimension – Feder und Tusche, Acrylfarbe oder Edding. Er gilt als Meister der minimalistischen Bildsprache. 1990 erhielt er mit der Gruppe der *Künstler aus Gugging* den Oskar-Kokoschka-Preis. Seine Werke befinden sich unter anderem im Setagaya Museum, Japan, in der Collection de l'Art Brut, Schweiz, und im Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig, Österreich.

Mit herzlichem Dank an unseren Kooperationspartner

Heinrich Reisenbauer was born in 1938 in Kirchau, Austria, and has been living in the *House of Artists* in Gugging since 1986. Reisenbauer became famous for his serigraphic depictions, which accurately portray objects or other simple motifs side by side and beneath one another. The artist draws from left to right with pencil and coloured pencil on paper; he uses acrylic paint and Edding marker for his large-format works on canvas. In 1990, he and the *Gugging Artists* were awarded the Oskar Kokoschka Prize. His works can be found in the Museum of Everything, England, in the LaM, France, and in the Helmut Zambo Collection, Germany.

Günther Schützenhöfer was born in 1965 in Mödling, Austria, and has been living in the *House of Artists* in Gugging since 1999. Schützenhöfer mainly works on everyday objects, which he stylises and giving them his own perspective, thus giving them an utterly abstract appearance. He primarily uses pencil for his abstract drawings; occasionally he sets accents with strong coloured pencils. His works can be found in the Museum of Everything, England, in the Peter Infeld Private Foundation, Austria, and in the Arnulf Rainer Collection, Austria.

Oswald Tschirtner was born in 1920 in Perchtoldsdorf, Austria, and lived in the *House of Artists* in Gugging from 1981 until his death in 2007. He became known for “his head-footers”: reduced figures without characteristic attributes such as clothing or gender. The artist worked on postcard-sized paper, on canvases, or house facades, and used – depending on the dimensions – pen and Indian ink, acrylic paint or Edding marker. He is regarded as a master of minimalistic visual language. In 1990, he and the *Gugging Artists* were awarded the Oskar Kokoschka Prize. His works can be found in the Setagaya Museum, Japan, in the Collection de l’Art Brut, Switzerland, and in the Museum of Modern Art Ludwig Foundation, Austria.



With cordial thanks to our cooperation partner





Abbildungen / Images

- © Art Brut KG, S. / p. 7, 11, 12, 13, 15, 17, 18, 19, 20, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 47, 48
© Courtesy galerie gugging, S. / p. 42
© Privatstiftung – Künstler aus Gugging, S. / p. 42, 43

Abb. / Fig.:

- S. / p. 7: August Walla, Metallobjekt - J / Metal object - J, Objekt / Object, 19,2 x 29,7 cm, o. J. / n. y.
S. / p. 11: August Walla, Tischtuch / Tablecloth, Detail / detail, Acrylfarben, Kugelschreiber, Lacke auf Baumwollstoff / acrylic, ballpoint pen, varnish on cotton fabric, 144 x 240 cm, o. J. / n. y.
S. / p. 44: August Walla, Werkelijk Eidoouer! Eigentlich Eidotter! / Werkelijk Eidoouer! Actually egg yolk!., Bleistift, Farbstifte, Filzstift, Kugelschreiber / pencil, coloured pencils, felt pen, ballpoint pen, 21 x 28,1 cm, o. J. / n. y.
S. / p. 45: August Walla, Werkelijk Eidoouer! Eigentlich Eidotter! / Werkelijk Eidoouer! Actually egg yolk!., Bleistift, Farbstifte, Filzstift, Kugelschreiber / pencil, coloured pencils, felt pen, ballpoint pen, 21 x 28,1 cm, o. J. / n. y.
S. / p. 47: August Walla, 1 COCACOLALIGHT! / 1 COCACOLALIGHT!., Detail / detail, Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils, 20,9 x 14,8 cm, 2000
S. / p. 48: August Walla, Tischtuch / Tablecloth, Detail / detail, Acrylfarben, Kugelschreiber, Lacke auf Baumwollstoff / acrylic, ballpoint pen, varnish on cotton fabric, 144 x 240 cm, o. J. / n. y.

Alle Werke sind ab Katalogversand käuflich erwerbbar.
All works can be purchased after publication of the catalogue.

Impressum / Imprint

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdruckes, der Entnahme von Abbildungen, der Funksendung, der Wiedergabe auf photomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Buch berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürfen.

This work is subject to copyright. All rights are reserved, whether the whole part of the material is concerned, specifically those of translation, reprinting, re-use of illustrations, broadcasting, reproduction by photocopying machines or similar means, and storage in data banks.

Product Liability: The use of registered names, trademarks, etc. in this publication does not imply, even in the absence of specific statement, that such names are exempt from the relevant protective laws and regulations and therefore free for general use.

Medieninhaber / Media Owner : Galerie der Künstler aus Gugging Betriebs GmbH
Am Campus 2, 3400 Maria Gugging, www.galeriegugging.com

Layout / Layout : Johann Feilacher, Fatima Mersdovnic

Text / Text : Johann Feilacher, Nina Katschnig

Biographien / Biographies : Irina Katnik

Korrektoren / Proofreaders : Michael Brunner, Gerti Hacker, Irina Katnik

Übersetzung / Translation : Irina Katnik

Lektorat / Editing : Stephanie Karmel

Druck / Print : Print Alliance HAV Produktions GmbH, Bad Vöslau

